

# KINDER ENTDECKEN DIE WELT – IN UNSERER LERNWERKSTATT

Askanier-Grundschule &  
Kita Vogelnest



## Unsere gemeinsame Lernwerkstatt ...

- » gibt es seit 2008
- » finden Sie hier: Askanier-Grundschule  
Borkzeile 34  
13583 Berlin
- » kann auch besucht werden – sprechen Sie uns an:

### Schule & Hort:

Christian Karisch (Hort)  
(030) 36 75 38 620  
christian.karisch@gmx.de

### Kita:

Martina Hinz  
(030) 33 09 66 10  
vogelnest@ortefuerkinder.de

Die Kinder entdecken Dinge,  
auf die ich selber gar nicht  
gekommen wäre



*In der Lernwerkstatt kann ich einer Tätigkeit nachgehen, die mein Herz*

*berührt. Es ist nur schade, dass ich das so oft allein tun muss. ‚fliegen lernen‘ läuft bei uns am Montag, und nur dann sind Lehrer und Erzieher mit dabei. Den Rest der Woche bin ich mit den Kindern alleine. Als Sozialpädagogin bin ich seit einem halben Jahr ausschließlich für die Lernwerkstatt angestellt und fungiere als **Bindeglied zwischen Kita, Hort und Grundschule**. Nachmittags kommen die Hortkinder, mit denen kann ich noch spielerischer an Themen herangehen. Ich hoffe, dass wir uns auch vormittags noch weiter von der verschulten Form entfernen können. Vielleicht gibt es ja mal eine gesetzliche Vorgabe, dass jedes Schulkind eine Vorform naturwissenschaftlichen und handlungsorientierten Unterrichts erfahren muss. Wir sind in vielerlei Hinsicht erst in den Anfängen. Die Stunden in der **Lernwerkstatt bereite ich sehr intensiv vor**. Ich probiere viel zuhause mit meiner Tochter aus, ich schreibe Dokumentationen über jede Klasse und überlege mir, was ich den Kindern anbieten kann, die immer sehr schnell fertig sind. Manche fragen noch: ‚Was soll ich*

*denn jetzt machen?‘. Wer die Lernwerkstatt schon länger besucht, der sucht sich selber eine neue Aufgabe. Das ist eine Frage der Gewöhnung. Manchmal habe ich das Gefühl so richtige **kleine Brutzelfunken über den Köpfen der Kinder** zu sehen, wenn sie sich so voll und ganz in eine Sache hineinbegeben, mit den Augen, mit den Händen, die Zunge vor Konzentration noch halb herausgestreckt. Das ist einfach eine wunderbare Atmosphäre. Natürlich klappt das nicht immer so, aber ich versuche es zu initiieren und zu unterstützen. Die **Kinder entdecken auch Dinge, auf die ich selber gar nicht gekommen wäre**. Neulich habe ich Eimer mit heißem Wasser hingestellt, damit sie sich die Farbe von den Fingern waschen konnten. Wir beschäftigen uns gerade mit dem Thema ‚Körper‘ und hatten Fingerabdrücke mit Stempelkissen gemacht. In der Lernwerkstatt fand ich aber keine Seife, nur Spülmittel. Ruckzuck entdeckte jemand, dass man damit Seifenblasen machen kann. Und es dauerte keine fünf Minuten, da flogen lauter Seifenblasen durch die Luft ...*

Christian Karisch, Sozialpädagogin in der Ergänzenden Betreuung  
(Orte für Kinder) der Askanier-Grundschule

# KINDER ENTDECKEN DIE WELT – IN UNSERER LERNWERKSTATT

Fichtelgebirge-Grundschule &  
Kita Cuvrystraße 26a



## Unsere gemeinsame Lernwerkstatt ...

- » gibt es seit 2006
- » finden Sie hier: Fichtelgebirge-Grundschule  
Görlitzer Ufer 2  
10997 Berlin
- » kann auch besucht werden – sprechen Sie uns an:

### Schule & Ganztagsbetreuung des PFH:

Andreas Goede, Daphne Wischhöfer  
(Ganztagsbetreuung),

Ulrike Lenz (Schule)  
(030) 22 50 28 87

sl@fichtelgebirge-gs.schule-berlin-fk.de

### Kita:

Stefan Wagner  
(030) 22 50 24 21  
kita.cuvrystr26a@  
ba-fk.verwalt-berlin.de

## Bei uns in der Lernwerkstatt gibt es kein richtig oder falsch

Manche Lernwerkstätten stellen ja ein Sammelsurium an Alltagsgegenständen zur Verfügung. Da betreten die Kinder den Raum und entwickeln ihre Fragen. Unser Konzept ist anders. **Wir geben ein Thema vor und strukturieren den Raum.** Wir haben die Kinder gefragt und die sagten, das sei ihnen lieber, dann bleibe ihnen mehr Zeit zum Forschen. Wir bereiten also ein Thema vor, überlegen uns die Lernstationen und die dazugehörigen Begriffe. **Sprachförderung ist bei uns ganz wichtig**, deswegen liegen auf den Tischen auch Wortkarten aus. Die werden im Vorfeld bereits den Lehrern zur Verfügung gestellt, damit die Schulkinder ihre Erfahrungen in Lerntagebüchern festhalten können. Bei uns in der Lernwerkstatt gibt es kein richtig oder falsch. Unser Bestreben ist es, dass sich die Kinder im Austausch untereinander einer Sache nähern. Vielleicht kommen sie danach auch noch mit ihren Eltern ins Gespräch oder sie fragen andere Experten oder sie recherchieren im Internet, so wie wir Erwachsenen es ja auch tun. Bei vielem, was wir uns ausdenken, wissen wir ja selber nicht, wie es funktioniert. **Die Kinder finden das toll.** Dass sie ihre **Lehrer auch mal**

**als Forschende** erleben ist für sie noch mal motivierender. Wir haben uns bislang mit Licht beschäftigt und mit Farbe, natürlich mit ‚fliegen lernen‘ und mit dem Thema ‚Neue Energien‘. Inzwischen suchen wir uns Themen, die mehr Verwirrung stiften. ‚Wasser kann lesen‘ zum Beispiel. Dabei geht es um Eiskristalle, um Spuren von Tieren, um Rauchzeichen und darum, was Lesen eigentlich ist. **Das nächste Thema wird „Der Lesestein“.** Da beschäftigen wir uns mit Fossilien, historisch bedeutsamen Steinen oder Steinen, die persönliche Geschichten erzählen, etwa weil man sie aus dem Urlaub mitgebracht hat. Die Kinder können sich dem Thema auf verschiedene Weisen nähern, sei es nun literarisch, mathematisch oder handlungsorientiert. Manche eignen sich Wissen ja eher lesend an, andere hörend oder handelnd. Die einen lernen lieber im Team und die anderen alleine. Die Lernwerkstatt bietet ihnen den Raum, ihr eigenes Lernen zu überprüfen und herauszufinden, was sie wirklich interessiert.

Andreas Goede, Erzieher  
angestellt beim Pestalozzi-Fröbel-Haus, tätig in der offenen  
Ganztagsbetreuung in der Fichtelgebirge-Grundschule

# KINDER ENTDECKEN DIE WELT – IN UNSERER LERNWERKSTATT

Bauhausschule Cottbus &  
Integrationskita „Nesthäkchen“



## Unsere gemeinsame Lernwerkstatt ...

- » gibt es seit 2008
- » finden Sie hier: Bauhausschule Cottbus  
August-Bebel-Straße 43  
03046 Cottbus
- » kann auch besucht werden – sprechen Sie uns an:

### Schule:

Karin Lange  
(0355) 38 19 754  
bauhausschule-cottbus@t-online.de

### Kita:

Petra Pötter  
(0355) 25 959  
nesthaekchen-cb@froebel-gruppe.de

**Es geht um viel mehr:  
um soziales Miteinander,  
nachhaltiges Lernen und  
neugieriges Ausprobieren in  
anregender Atmosphäre**

„ Neulich wollten zwei Kinder wissen, warum der Toast im Toaster eigentlich nach oben springt, wenn er fertig ist. Sie setzten sich dann zu viert zusammen und haben angefangen, einen Toaster auseinanderzuschrauben. Bald kamen sie nicht mehr weiter. **Wie kommen wir da rein? Das war die große Frage.** Am Ende haben sie den Toaster mit dem Hammer zerschlagen, die Spiralfedern gefunden und den ganzen Mechanismus untersucht. Dann fragte Eric, woher der Toaster weiß, wann die Brote gut sind. So saßen in den nächsten Stunden wieder mehrere Kinder mit Schutzbrillen um diesen Toaster herum. Nein, die Antwort haben wir noch nicht gefunden ... Anfangs waren unsere Themen viel konkreter. Wir haben uns mit Luft beschäftigt, mit Wasser oder mit Magnetismus. **Jetzt erforschen wir gerade „Was ist rund und was rollt?“. Wichtiger als das Thema ist uns, dass sich die Kinder länger mit einer Sache beschäftigen, dass sie konzentriert dabei sind. Wir haben gelernt, uns viel mehr zurückzunehmen, weniger vorzugeben, mehr auf Fragen zu hören und einfach mehr abzuwarten. Manchmal kann man**

**ja gar nicht so sehr um die Ecke denken, wie es die Kinder tun.** Man sagt zwar immer, der Weg sei das Ziel. Trotzdem denken Erwachsene sehr ergebnisorientiert. „Was hast du heute gemacht?“ heißt es. Natürlich ist ein ausgesägte Holzstück ein Ergebnis. Aber auf dem Weg dorthin ist so viel mehr passiert: Das Abmessen, das Anzeichnen, das Festhalten ... Dass die Kita-Kinder in der Lernwerkstatt die Schule kennenlernen, ist für mich nicht das Hauptanliegen. Es geht um viel mehr: um soziales Miteinander, nachhaltiges Lernen und neugieriges Ausprobieren in anregender Atmosphäre. **Da arbeitet dann ein Kind, das immer nur allein werkelt, mit drei anderen zusammen.** Ein anderes, das sonst dauernd durch die Gegend läuft, hat sich mal hingesetzt und beschäftigt sich alleine eine halbe Stunde lang mit einem Kronkorken. Die Schulkinder schreiben den Kita-Kindern etwas in ihre Hefte, und die Kita-Kinder malen etwas oder schreiben schon ihre Namen dazu. „fliegen lernen“ ist ein Lernprozess für alle Beteiligten, und je besser die Struktur der Lernwerkstatt ist, desto freier kann man arbeiten. “

Petra Pötter, Erzieherin und Heilpädagogin an der  
Integrationskita „Nesthäkchen“



## KINDER ENTDECKEN DIE WELT – IN UNSERER LERNWERKSTATT

Ludwig-Hoffmann-Grundschule &  
BIK e.V. Kita Entdeckerland

### Unsere gemeinsame Lernwerkstatt ...

- » gibt es seit 2008
- » finden Sie hier: Ludwig-Hoffmann-Grundschule  
Lasdehner Straße 21  
10243 Berlin
- » kann auch besucht werden – sprechen Sie uns an:

#### Schule & Schulstation:

Jens Biedermann (Schulstation)  
(030) 29 34 74 230  
schulstation-l.hoffmann@fippev.de

#### Kita:

Sylvia Hoffmann  
(030) 29 66 68 50  
s.ho2fma2n@gmx.de

### Erst wenn die Ideen von den Kindern kommen, dann fruchtet es auch




Mit der Zeit bekommt man ja mit, wo Kinder wirklich etwas erforschen können.

Verdunstungsprozesse mit dem Fön etwa sind langweilig, so viel Geduld haben sie nicht. Oder dieses Experiment mit der Kerze auf dem wassergefüllten Teller, über die ein Glas gestülpt wird. Da sind die Kinder zwar beeindruckt, wenn das Wasser ins Glas strömt und das Teelicht hochhebt. Sie haben aber nicht viel davon, denn sie entwickeln keine Fragen. Als wir dagegen mal mit Ballons experimentiert haben, da wollten sie **selber ganz viel ausprobieren**. So muss es sein: Erst wenn die Ideen von den Kindern kommen, dann fruchtet es auch. Unsere Grundschule hat eine naturwissenschaftliche Ausrichtung, daher machen wir in der Lernwerkstatt viel in dieser Richtung. Mein Traum wäre es, mehr Zeit zu haben. Und mit den Kindern auch mal auf Recyclinghöfe zu gehen, um mit dem dort gefundenen Material dann eigene Dinge zu konstruieren, Musikinstrumente zum Beispiel. Ich habe auch schon mal **Wassermusik mit Kindern** gemacht.

Für die Lehrer ist dieses prozessorientierte Forschen manchmal schwer auszuhalten, die wollen ja immer wissen, was da-

bei herauskommt. Einige sehen gar nicht, wie viel in der Lernwerkstatt passiert. Es dauert auch seine Zeit, bis Erwachsene sich selber in Frage stellen und sagen können: Mal sehen, ich weiß auch noch nicht, was dabei heraus kommen wird, wenn ich jetzt mehrere Folien auf die Taschenlampe lege. Kommt der Lichtstrahl dann noch an der Decke an?

**Eigene Neugier ist wichtig, und die geht im Alltag schnell verloren.** Mit allen Kolleginnen und Kollegen, die sich darauf eingelassen haben, gab es jetzt einen sehr intensiven Austausch. Aber leider haben wir bislang noch nicht alle erreicht. Nicht jeder öffnet sich so, und obendrein gab es in den letzten drei Jahren viele Wechsel, sowohl bei den Lehrern, als auch bei den Erziehern. Immer wieder von vorn anzufangen mit dem selbst entdeckenden Lernen ist ziemlich mühselig, aber so erfahren wenigstens immer mehr davon. Mich überrascht es wirklich, dass sich die Idee, obwohl sie doch so toll ist, nur so langsam verbreitet. Vielleicht braucht man dafür noch einen Generationswechsel. 

Jens Biedermann, Mitarbeiter der FIPP-Schulstation

# KINDER ENTDECKEN DIE WELT – IN UNSERER LERNWERKSTATT

Evangelische Schule Lichtenberg &  
Kita „Das tapfere Schneiderlein“ e.V.

**Wir haben das aber nie allein  
entschieden, sondern immer im  
Austausch mit den Kindern**

Die Kinder haben so viele Ideen – wenn wir die alle umsetzen wollten, müsste der Tag 48 Stunden haben. Ich erinnere mich noch genau, wie wir vor der ersten Lernwerkstatt zusammen überlegt haben, welche Materialien wir brauchen. Wir haben dann vier Stationen aufgebaut und Zettel auf die Tische geklebt. Die Idee war, dass die Viertklässler den Kita-Kindern die Zettel vorlesen und sie sich dann gemeinsam an die Arbeit machen. Aber das wurde überhaupt nicht beachtet (lacht)! **Die Kinder haben sich gleich miteinander hingesetzt und einfach losgelegt.** Wir haben uns nur angeguckt und waren völlig verblüfft. Ich muss sagen, ich habe bis jetzt bei jeder Lernwerkstatt Gänsehaut pur gehabt. Was da alles passieren kann! Wir hatten bei uns in der Kita bereits vor ‚fliegen lernen‘ eine eigene, kleine Werkstatt eingerichtet und es gab auch schon eine Kooperation mit der Grundschule. In der neuen Lernwerkstatt in der Grundschule haben die Kinder aber so richtig viel Platz für sich, um ihre Fragen zu entwickeln. Die ist nicht nur schön, sondern auch sehr gut ausgestattet. Das Programm hat mich in meinem Ansatz

## Unsere gemeinsame Lernwerkstatt ...

- » gibt es seit 2009
- » finden Sie hier: Evangelischen Schule Lichtenberg  
Rummelsburger Straße 3  
10315 Berlin
- » kann auch besucht werden – sprechen Sie uns an:

### Schule:

Nicola Lünemann  
(030) 54 71 80 14  
info@ev-schule-lichtenberg.de

### Kita:

Jeanette Seibt, Manja Herzog  
(030) 50 99 245  
netti@kita-karlshorst.de

sehr bestärkt. **Ich motiviere inzwischen auch die Kollegen in der Kita, sich öfter mal zurückzuhalten: Seid einfach da.** Wenn sie euch brauchen, dann holen sie euch schon. Wir haben immer wieder reflektiert: Wo brauchen die Kinder nur Material, wo Begleitung und wo doch Unterstützung? Wo brauchen sie Regeln? Wir haben das aber nie allein entschieden, sondern immer im Austausch mit den Kindern. Das hat die Qualität der Lernwerkstatt enorm gesteigert. »Forscher, ja, was machen die so? – Die haben alles festgehalten! – Ah, das müssen wir auch machen, damit alle davon wissen ... Also haben die Kita-Kinder gemalt und die Schulkinder geschrieben. Bei den Eltern der Schulkinder heißt es oft: »Zwei Stunden mit Kita-Kindern? Na, wo bleibt denn da Mathe, wo bleibt Deutsch?« Erst durch die Dokumentation gab es da einen Aha-Effekt. Da haben sie gemerkt, dass in der Lernwerkstatt doch einiges passiert. Wir werden auf jeden Fall weitermachen. Der Dienstag bleibt unser Tag!

Jeanette Seibt,  
Leiterin der Kita „Das tapfere Schneiderlein“ e.V.



# KINDER ENTDECKEN DIE WELT – IN UNSERER LERNWERKSTATT

Lindenhof-Grundschule &  
Kinderzentrum Lindenhof

## Unsere gemeinsame Lernwerkstatt ...

- » gibt es seit 2009
- » finden Sie hier: Lindenhof-Grundschule  
Reglinstraße 29  
12105 Berlin
- » kann auch besucht werden – sprechen Sie uns an:

### Schule:

Regina Beilenhoff  
(030) 90 277 71 57  
sekretariat@lindenhof.schulen-ts.de

### Kita:

Silke Al-Haidery  
(030) 75 51 78 80  
kital@nachbarschaftsheim-  
schoeneberg.de

*Es ist wirklich ganz anders als sonst im Schulalltag oder bei uns in der Kita*

„ Am meisten überrascht hat mich das Verhalten der Kinder untereinander. Es ist faszinierend zu sehen, wie toll die Großen mit den Kleinen umgehen. Sonst sind sie ja oft laut und rüpelig, aber in der Lernwerkstatt zeigen und erklären sie den Kita-Kindern alles, und sie geben ihnen immer den Vortritt. Es ist wirklich ganz anders als sonst im Schulalltag oder bei uns in der Kita. In der Lernwerkstatt herrscht immer so eine Ruhe. Alle sind zufrieden und haben Spaß. **Unsere Lernwerkstatt befindet sich in einem Raum oberhalb der Turnhalle, sie ist klein und gemütlich.** Und die Kinder wissen: Wenn es da hoch geht, dann stört uns niemand und wir sind unter uns. Schade ist nur, dass die anderen Schulkinder so gar nichts davon mitbekommen, der Raum steht oft leer. Besonders die Schulkinder sind dort in ihrem Element und zeigen, was sie können. Und die Kita-Kinder lernen schon mal eine Lehrerin kennen. Wir haben jetzt mit den Erstklässlern wieder gestartet, merken da aber, dass die erst mal mit der Situation Schule klarkommen müssen. Mit denen, die schon seit einem Jahr dabei sind, können wir viel mehr machen.

**Manchmal sind die so richtig im Fieber und vergessen die Zeit.** Anfangs ist aber auch ihnen das selbstständige Arbeiten schwergefallen. Wir dachten, wir könnten einen Tisch mit Materialien hinstellen und dann würden sie sich selber etwas erarbeiten. Das hat aber gar nicht funktioniert. Sie brauchten immer erst eine Anleitung. Die Fortbildungen bei ‚fliegen lernen‘ waren sehr wichtig für uns, auch weil wir uns dort mit den anderen Kitas und Schulen austauschen konnten, und unsere Praxisbegleiterin hat uns toll geholfen. Inzwischen bauen wir in der Lernwerkstatt immer auf drei oder vier Experimentiertischen etwas auf. Die Materialien, die sie benutzen können, haben wir mit roten, gelben oder grünen Punkten gekennzeichnet. Es ist schon ein großer organisatorischer Aufwand, und manchmal habe ich es mir etwas stressfreier vorgestellt. **Aber es ist unser Raum, natürlich machen wir weiter!** Die Zusammenarbeit mit den Kollegen klappt super und wenn man den Spaß der Kinder sieht, dann lohnt es sich auf jeden Fall.

Silke Al-Haidery, Erzieherin an der Kita Kinderzentrum Lindenhof

# KINDER ENTDECKEN DIE WELT – IN UNSERER LERNWERKSTATT

Reinhardswald-Grundschule &  
EKT – Herzlichtgarten e.V.



## Unsere gemeinsame Lernwerkstatt ...

- » gibt es seit 2006
- » finden Sie hier: Reinhardswald-Grundschule  
Gneisenaustraße 73-74  
10961 Berlin
- » kann auch besucht werden – sprechen Sie uns an:

### Schule:

Regina Todt, Adelheid Sieglin  
(030) 69 03 72 11  
r.todt@lernwerkstatt-  
reinhardswaldschule.de

### Kita:

Constance Ganzer, Andy Rindt  
(030) 694 98 05  
herzlichtgarten@t-online.de

## Die Schulkinder nehmen uns jetzt anders wahr – und umgekehrt

„ In der Lernwerkstatt sind die Kinder immer sofort mit ihren Materialien beschäftigt. Das stellen wir Erwachsenen uns manchmal anders vor. Deswegen treffen wir uns zum Auftakt jetzt immer im Klassenraum und gehen von dort aus alle gemeinsam in die Lernwerkstatt. Es ist unglaublich, wie viel das ausgemacht hat. **Die Kinder haben sich seitdem viel besser kennen gelernt.** Die Schulkinder nehmen uns jetzt anders wahr – und umgekehrt. Gerade für die Kita-Kinder war die Lernwerkstatt am Anfang oft viel zu spannend. Wir haben deswegen mit der Zeit immer weniger Sachen hingestellt. Die Vorbereitung ist wichtig: Was positioniere ich in Sichthöhe? Wie viel geben wir vor? Anderes muss man ganz spontan entscheiden. Wie tief dürfen sie den Raum unter Wasser setzen? Wie lang wollen wir heute wieder aufräumen? **Die Lehrerin und ich tauschen uns viel aus** und wir arbeiten sehr gleichwertig zusammen, das ist sehr schön. Manchmal erwischen wir uns auch gegenseitig: Ah, da habe ich schon wieder eingegriffen, das wollte ich doch gar nicht ... Organisatorisch ist es allerdings oft schwierig, Zeiten zu finden, um sich abzusprechen. Die Personalsituation ist und bleibt unser größtes Problem. Mit unseren Themen orientieren wir uns an dem, was die

Kinder gerade beschäftigt. Zum Beispiel Farben: **Eine Zeit lang haben wir zum Thema ‚Grün‘ geforscht.** Da hat jeder etwas Grünes von zuhause mitgebracht. Man muss es dann aber auch aushalten, dass sich manche Kinder eben nicht für ‚Grün‘ interessieren, sondern lieber zum 20. Mal einen Luftballon aufpumpen, weil sie das so fasziniert.

Für uns Erzieher ist es einfacher, damit umzugehen, weil wir weniger Lerndruck empfinden. An unserer Kita arbeiten wir reformpädagogisch, an Montessori orientiert, und kennen Freiarbeit. Deswegen ist es für mich nichts Neues, auch wenn ich von der Lernwerkstatt als Form zuvor noch nichts gehört hatte. Mit den Viertklässlern funktioniert es am besten, weil die einander und auch den Kita-Kindern zuhören. Die Erstklässler sind noch sehr mit sich selber beschäftigt. Für mich ist es auch schön zu sehen, dass **unsere Kita-Kinder nicht mehr so schüchtern sind.** Sie äußern sich in einem Kreis von manchmal 25 anderen Kindern und stellen dort ihre Sachen vor. Für sie ist es selbstverständlich geworden, dabei zu sein in der großen Schule. „

Constance Ganzer, Erzieherin an der Kita, EKT – Herzlichtgarten e. V.

# KINDER ENTDECKEN DIE WELT – IN UNSERER LERNWERKSTATT

Kita am Spektensee &  
Askanier-Grundschule



*In der Lernwerkstatt finden alle Kinder ihre Sache, die sie untersuchen wollen*



Einige Kinder sind ja immer schnell dabei, andere tasten sich erst mal so heran. In der Lernwerkstatt finden dann aber auch die ihre Sache, die sie untersuchen wollen. **Manche Kinder lerne ich hier noch mal ganz anders kennen.** Mit welchem Eifer die Kinder dabei sind, damit habe ich nicht gerechnet. Ich freue mich immer wieder darüber, wie sie arbeiten und auch spontan umbauen und verändern, wenn sie merken, dass etwas nicht weitergeht.

Selbst bei den größeren Kindern ist das aber mehr ein **spielerisches Ausprobieren**. Eigene Fragen zu entwickeln oder sich ein Ziel vorzunehmen, fällt ihnen schwer und ist auch nicht immer interessant für sie. Da müssen wir Pädagogen austarieren: Inwieweit kann ich das zulassen, was will ich mehr auf den Punkt bringen? Ich glaube aber, dass die inneren Bilder und das Erlebnis, das sie mit nach Hause nehmen, sehr stark wirken. **Die Kinder sind ja emotional voll dabei.** Deswegen bin ich überzeugt davon, dass

## Unsere gemeinsame Lernwerkstatt ...

- » gibt es seit 2010
- » finden Sie hier: Kita am Spektensee  
Spekteweg 63  
13583 Berlin
- » kann auch besucht werden – sprechen Sie uns an:

### Kita:

Beate Gilke, Stefan Arnold  
(030) 37 58 69 00  
kita-amspektese@fippev.de

### Schule & Hort:

Christian Karisch (Hort)  
(030) 36 75 38 20  
christian.karisch@gmx.de

in der Lernwerkstatt auf Dauer viel mehr geschieht. Mein Wunsch wäre es, dass dieses **selbstständige Lernen in der Kita und in der Schule mehr Raum** einnimmt. Lehrer wollen ihre Stunden genau durchplanen und wenn nach zwei Stunden nicht irgendein nennbares Ergebnis aufzuschreiben ist, dann steht es – zumindest gefühlt – im Gegensatz zum Rahmenplan. Uns Erziehern fällt das auch nicht immer leicht: Natürlich ist es einfacher eine Struktur vorzugeben. Und natürlich sind wir auch so gepolt, dass wir Ergebnisse sehen wollen und es uns schwerfällt, Abweichungen zu tolerieren. **Deshalb nehme ich aus der Lernwerkstatt auch einiges für den ‚normalen‘ Alltag mit.** Ich versuche, die Kinder sich mehr mit den Dingen auseinandersetzen zu lassen, rege sie aber auch an sich umzuschauen. Ich habe auch gelernt, selber ein bisschen mehr abzuwarten, mich zurückzunehmen und zu beobachten ohne mich gleich einzumischen.



Stefan Arnold, Erzieher in der Kita am Spektensee



# WAS IST EINE LERNWERKSTATT?

Eine Lernwerkstatt ist ein fest eingerichteter Raum mit vielfältigen Materialien, Alltagsgegenständen und Werkzeugen. Sie ist so gestaltet, dass sie Kinder zum Staunen anregt, Fragen provoziert und zum Entdecken einlädt. Kinder haben hier die Möglichkeit, spannenden Phänomenen auf den Grund zu gehen und nach Lösungen für „echte“ Probleme zu suchen. Pädagoginnen und Pädagogen begleiten die Kinder beim Forschen und helfen, wenn sie gebraucht werden.

Wie machen die Bienen den Honig? Wie kommt der Regenwurm vorwärts?



## FÜNF GUTE GRÜNDE FÜR LERNWERKSTÄTTEN:

**1 Lernfreude:** Kinder sind neugierig und stecken voller Fragen. In Lernwerkstätten setzen sie sich genau mit den Themen auseinander, die für sie interessant und wichtig sind. Sie erleben, dass es Spaß macht, sich selbstständig die Antworten auf eigene Fragen zu erarbeiten – und lernen, wie man erfolgreich lernt.

**2 Naturwissenschaftliche Bildung:** Bereits kleine Kinder erforschen und verstehen in Lernwerkstätten naturwissenschaftliche Phänomene, zum Beispiel indem sie Modelle basteln, ihre Umgebung beobachten oder Eigenschaften von Materialien testen. In der aktiven Auseinandersetzung mit Dingen,

anderen Kindern und Erwachsenen erweitern sie Schritt für Schritt ihr Wissen über die Welt und deren Gesetzmäßigkeiten.

Was ändert sich auf der Wiese und an den Bäumen innerhalb eines Jahres?



**3 Selbstvertrauen:** In Lernwerkstätten suchen und finden die Kinder durch ihr eigenes Tun Antworten und Lösungen. Ihre Themen und ihre Vorgehensweise bestimmen sie selbst. Dadurch tanken die Kinder Selbstvertrauen und erfahren, was sie können und wo ihre Stärken liegen.

**4 Gemeinschaft:** Gemeinsam gelingt vieles schneller und besser – wenn alle Forscher ihre Stärken und Ideen einbringen, Rücksicht nehmen und anderen helfen. So erleben Kinder in der Lernwerkstatt, wie ein gutes Team funktioniert, und dass es Spaß macht, miteinander zu lernen.

**5 Sprachkompetenz:** Zur Arbeit in einer Lernwerkstatt gehört auch, dass Kinder untereinander und mit Pädagoginnen und Pädagogen ihre Fragen diskutieren und gemeinsam überlegen, wie man diese lösen kann. Bei der Recherchearbeit mit Lexikon oder Internet und in Gesprächen erweitern sie ihren Wortschatz und lernen, ihre Forschungsschritte und -ergebnisse vorzustellen.

Wie viel wiegt Luft? Wie funktioniert eine Waage?



Das Programm *fliegen lernen*. Kinder erforschen *Naturwissenschaften* der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) in Kooperation mit Boeing hat den Aufbau dieser gemeinsamen Lernwerkstatt unterstützt. Weitere Informationen und ein Audit zur Planung oder Weiterentwicklung von Lernwerkstätten finden Sie unter [www.kinder-erforschen-naturwissenschaften.de](http://www.kinder-erforschen-naturwissenschaften.de) und [www.dkjs.de](http://www.dkjs.de).